INHALT

I. Einführung 11

II. Erschließungsvoraussetzungen 19

1. Zur Anlage der *Philosophie des Als Ob* 19

2. Genese der *Philosophie des Als Ob* 26
2.1. Die im 'als ob' des Fiktiven markierte Probierbewegung 26
2.2. Das philosophiegeschichtliche Umfeld 30

III. Vom Kantphilologen zum Fiktionalisten 41

1. Der kritische Reflexionsansatz 41
1.1. Die Bedeutung der apperzipierenden Subjektivität 50
1.2. Die Qualität des Verhältnisses apperzipierendes Subjekt - Objekt der Erkenntnis 55

2. Die Sicherung der Theorie der Fiktionen durch Kants Begriffe der reinen Vernunft 67
2.1. Die Offerte aus der *Kritik der reinen Vernunft* 67
2.2. Die erweiterte Funktion des Ideenbegriffes in dem der Fiktion 75

IV. Was ist Fiktion? Bedingungen der Dynamisierung der Produktivität des Geistes 79

1. Zugangsweisen zum Charakter des Fiktiven 79
1.1. Gliederung der Fiktionen - Strategien des Fingierens 81
1.2. Kriterien 85
1.3. Fiktion und Hypothese - methodologische Unterschiede 92
1.4. Das fiktive Urteil 99
1.5. Das Gesetz der Ideenverschiebung 104
1.6. Beispiele für Fiktionen 110

2. Der Gefährte der Fiktion. Vaihingers Wirklichkeitsbegriff 117
2.1. Idealistischer Positivismus - kritischer Positivismus. Ein Harmonisierungsversuch 117
2.2. Die Verunreinigung des Empfindungsmaterials durch die produktive Subjektivität 128

V. Was ist keine Fiktion? Die Entgrenzung der fiktiven Dimension 135

1. Der subjektiv-analogische Charakter jeden Zugriffs zur Wirklichkeit 135
1.1. Kategoriale Basisfiktionen 138
1.2. Die erkenntnistheoretische Relevanz der Fiktionen 145

2. Fiktionalismus - Eine analytische Erhellung der Dunkelheit des 'fließenden Geschehens'? 149
2.1. Perspektivische Gebundenheit - Eine Perspektive? 149
2.2. 'Logische Theorie der Fiktionen' und 'Fiktivismus' - Ein Widerspruch? 157
2.3. Der Fiktionalist Vaihinger - Entdecker eines 'radikalen Kant'? 161

VI. Die Virtualität sedimentierender Spontaneität. Eine Schlußbetrachtung 167

Literaturverzeichnis 173